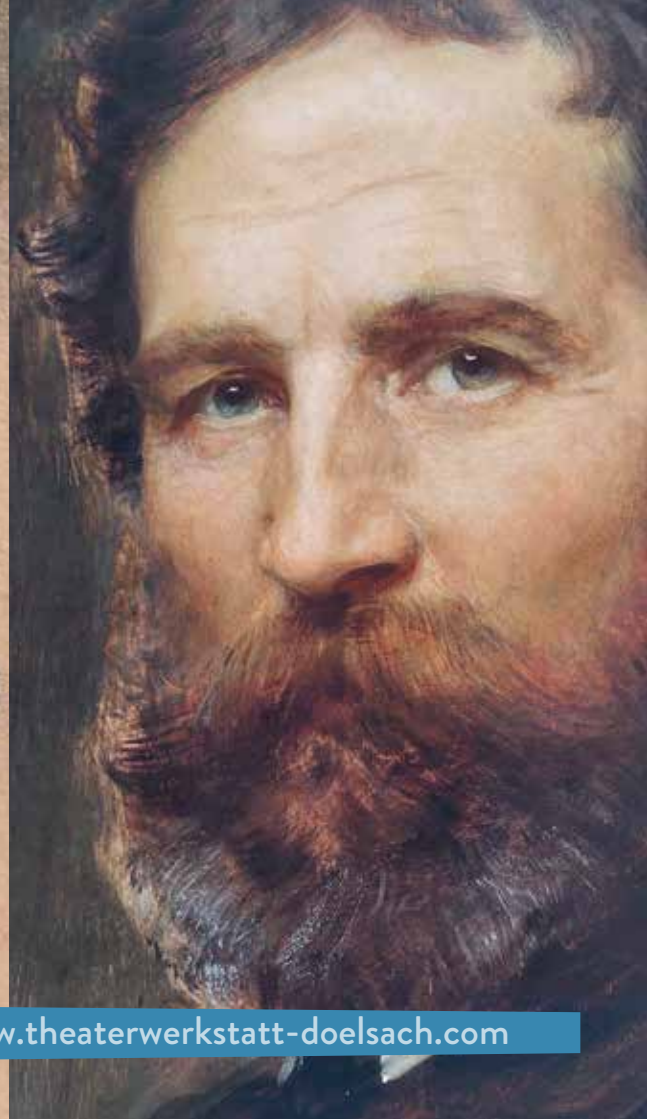


zum 100. Todesjahr von
Franz v. Defregger

vom Bauernsohn zum Ritter

30. April 1835 – 2. Jänner 1921

Defregger 1844





PROJEKT DER THEATERWERKSTATT DÖLSACH

Zum 100. Todesjahr von
Franz v. Defregger – vom
Bauernsohn zum Ritter

Ein Leben in Bildern –
Spiel auf Drehbühne mit
Filmsequenzen und Musik-
begleitung



PROJEKT-
LEITUNG
SPIELFASSUNG
BÜHNENBILD
Erna Inwinkl



REGIE
Arete Riedl



KOSTÜME
Marianna + Anna Oberdorfer



VORSTAND DER THEATER- WERKSTATT DÖLSACH

Erna Inwinkl
Wolfgang Michor
Elisabeth Steiner Riedl
Andreas Köck
Doris Köck
Wilfried Walder



MUSIK
Siegi Moser



MASKE
Isabell Zojer
Indira Ritzal



LICHT + TECHNIK
Löti Günther Egger
Roland Zojer



FILM
Peter Werlberger





PREMIERE 25. Sept. 2021

26. Sept./01./02./03./08./09./10.Okt.
Fr/Sa 20:00 // SO 18:00

Kultursaal Tirolerhof Dölsach

VORVERKAUF
KARTENRESERVIERUNG
UND ABHOLUNG

im Dorfcafe Dölsach
ab 16.09.2021, 0680 3206955,
tägl. von 8 – 16 Uhr, Sonntag Ruhetag

EINTRITT

15 € Erwachsene

10 € Kinder + Jugendliche ab 16 Jahre

Es gelten die 3G-Regeln!



Zeichnung Ederhof 1862



ROLLEN + DARSTELLER

Franz Defregger, als Kind	Tobias Moser
Franz v. Defregger, als Erwachsener	Wolfgang Michor
Anna Defregger, seine Frau	Erna Inwinkl
Mutter, Maria Defregger, geb. Fercher	Doris Köck
Vater, Michael Defregger	Thomas Widemair
Hebamme + Dorfbewohnerin 5	Burgl Detomaso
Lois Eder, Bruder von Anton Eder	Herbert Tschapeller
Andrä Plankensteiner, Schwager von Defregger (Unterhofer)	Hermann Wallensteiner
Lercher Sepp, Nachbar, Stronach	Christian Draschl
Gruber Bauer, von Iselsberg	Reinhard Siegi Moser
Gendarm + Pfarrer	Hannes Rohrachner
Kellnerin im GH Putzenbacher	Julia Köck
Staller Nantl, Gemsenjäger, Gschlöß Alpe	Hannes Weingartner
Franz Obersteiner, Viehdoktor von Iselsberg, Dorfbewohner 3	Josef Fleißner
König Ludwig II von Bayern, Ankündigung Kronorden	Franz Fasching
Staatsrat von Ziegler, Überreichung Kronorden	Wilfried Walder
Journalist	Robert Hippacher
Josef Defregger, Vetter und Bezugsperson zu Dölsach	Franz Wallensteiner
Ederplan Kind 1, Gedicht aufsagen, Tableau vivant	Elisa Moser
Ederplan Kind 2, Gedicht aufsagen, Musikant, Musikprobe	Clemens Moser
Ederplan Kind 3, Tableau vivant	Julian Moser
Zitherspielerin, Tableau vivant	Isabella Moser
Wirtshausbesucher 1 + Dorfbewohner 1	Karl Walder
Musikanten, Musikprobe	Siegi Moser sen., Siegi Moser jun.
	Martin Gander, Josef Trojer, Katharina Köck
	Susanne Fasching, Ambrosius Fasching
	Christian Halbfurter, Lukas Kaplenig
	Alina Winkler, Jonas Winkler, Luis Kollnig
	Arete Riedl
Tratschfrau 1	Petra Mietschnig
Tratschfrau 2	Gabi Wallensteiner
Tratschfrau 3, Dorfbewohnerin 2	Anni Baumgartner
Tratschfrau 4, Dorfbewohnerin 4	





Das Projekt „Franz v. Defregger – vom Bauernsohn zum Ritter“ zeigt auf vielfältige Weise das Leben einer ausgesprochen sympathischen Künstlerpersönlichkeit mit starkem Dölsachbezug.

In Stronach am elterlichen Ederhof geboren und aufgewachsen zieht es den jungen Defregger hinaus in die Welt. Gegen jegliche Konvention seiner Zeit lässt er seinen bäuerlichen Besitz hinter sich, um seiner innersten Passion, dem Ruf der Malerei, zu folgen. Er geht erfolgreich seinen künstlerischen Weg und steigt in der damaligen Kunstszene in ungeahnte Höhen auf. Trotz seines großen Erfolges zeigt er sich äußerst bescheiden und verliert als großzügiger Spender die, die Hilfe brauchen, nicht aus den Augen. Die hohe Anerkennung und Vorbildwirkung rechtfertigt neben seinem genialen Schaffen als Historienmaler die intensive Auseinandersetzung zu seinem 100. Todestag. Erna Inwinkl gelang es mit dem Team der Theaterwerkstatt Begeisterung, das Grundnahrungsmittel für Kulturarbeit, für ihr Defregger-Projekt zu entfachen. Herausgekommen ist ein bunter Reigen, der die Künstlerpersönlichkeit Defregger wunderbar trifft und sein wertvolles Vermächtnis in den Köpfen und Herzen des Publikums wach hält. Mein Dank geht an alle, die mit ihrer Begeisterung und Mitarbeit dieses wertvolle Defregger-Projekt ermöglichen.

Wolfgang Michor
Obmann der TWD





Irgens-Defregger München, Kunsthistorikerin, freie Journalistin und Mit-Kuratorin der Sonderausstellung Defregger - Mythos - Missbrauch - Modeme“ im Ferdinandeum Innsbruck

Seit die Eisenbahn Defreggers Heimat erschlossen hat, ist sein Name eine Tourismusmarke in Osttirol. Für viele Sommerfrischler, die im 19. Jahrhundert am Bahnhof Dölsach ausstiegen, waren das Geburtshaus des Malers Defregger, der Ederhof in Stronach, wie auch seine spätere Sommerhütte am Ederplan ein beliebtes Ausflugsziel. Um der immer größer werdenden Fangemeinde zu entgehen, schenkte Defregger sein Sommerrefugium, das nach seiner Frau benannte Anna-Schutzhaus, 1887 dem Österreichischen Touristen-Club, der bereits 1869 zur Förderung des Bergsports gegründet worden war. Im Dölsacher Wirtshaus Putzenbacher gegenüber der Dorfkirche konnten die vom Reiten oder Wandern ermüdeten Touristen regenerieren und auch übernachten. Ihren Lieben nach Hause schickten sie Bildpostkarten mit Motiven von Defreggers Geburtsort und seiner frühen Gemälde. Dieses damals modernste Medium der Kommunikation wurde im Verlag J. Putzenbacher hergestellt und im gleichnamigen Gasthaus verkauft, das neben Defreggers Gemäldereproduktionen des Münchner Kunstverlegers Franz Hanfstaengl auch einen echten Defregger zeigen konnte. Auf diese Weise wurde der längst schon in München lebende und an der Kunstakademie lehrende Maler zum Werbeträger und Multiplikator weit über die Landesgrenzen hinaus.

Defregger war ein Superstar und Influencer in einer Zeit, als diese Begriffe noch gar nicht erfunden waren. Seine Gemälde mit Darstellungen des bäuerlichen Lebens an arbeitsfreien Sonntagen waren beim Gründerzeitpublikum so gefragt, dass der Erfolgsmaler mit dem Produzieren vom feschen Dirndl und kernigen Bauerntypen kaum mehr nachkam.

Defregger war stilprägend für eine Vielzahl seiner Schüler. Vielfach reproduziert und kopiert, gehörten seine Werke zum Kanon der deutschen Kunst genauso, wie zum Inhalt von deutschen Schul- und Geschichtsbüchern. Als lebende Bilder wurden seine Meisterwerke auf der Bühne oder bei Kostüm- und Maskenbällen nachgestellt. Volksschriftsteller, wie Peter Rosegger und Karl Stieler oder der Berliner Lustspielautor Gustav von Moser wurden auf Defregger aufmerksam und ließen sich von seinen Bildern zu eigenen Werken, wie Kurzgeschichten, Gedichten und dem Theaterstück „Der Salon-Tyroler“ inspirieren. Wenn jetzt Defreggers Leben auf den Brettern, welche die Welt bedeuten, zur Aufführung kommt, schließt sich ein Kreis. Hundert Jahre nach seinem Tod wird in einem Theaterstück für Aug und Ohr der Mensch Defregger hinter der Ikone der Populärkultur lebendig. Wir freuen uns über die Pionierarbeit der Theaterschaffenden Erna Inwinkl und wünschen dem Stück der Theaterwerkstatt Dölsach „Defregger – Vom Bauernsohn zum Ritter“ viele erfolgreiche Aufführungen.

Angelika Irgens-Defregger



Liebe Freunde des Theaters!

„Ohne Kunst und Kultur wird's still“ ist das Motto einer Initiative von kulturbegeisterten Menschen, die sich in der Covid-Pandemie für die krisengebeutelte Kunst- und Kultur engagieren. Und es stimmt – in den letzten langen Monaten erleben auch wir diese Leere und müssen erfahren, was es heißt, ohne kirchliche und weltliche Feierlichkeiten, ohne gesellige Zusammenkünfte, ohne Musik, ohne Gesang und ohne Theater zu leben.

Umso mehr freue ich mich aufrichtig, dass es ein starkes Lebenszeichen der Theaterwerkstatt Dölsach gibt, die sich - allen widrigen Umständen zum Trotz - an ein neues Projekt gewagt hat. Mit „Franz von Defregger – vom Bauernsohn zum Ritter“ soll im 100. Todesjahr an den großen Kunstschaffenden erinnert und sein facettenreiches Leben beleuchtet werden. Die unkonventionelle und abwechslungsreiche Inszenierung garantiert spannende und überraschende Einblicke in ein bewegtes Leben und hat zudem noch einen starken Bezug zu unserem Dorf und seinen Menschen.

Als Bürgermeister der Gemeinde Dölsach bin ich stolz auf diese neue Initiative der Theaterwerkstatt Dölsach und möchte mich beim gesamten Team sowie bei allen in irgendeiner Weise Involvierten herzlich bedanken und ihnen gutes Gelingen wünschen. Allen Theaterbesuchern soll diese Produktion nach langer Kultur-Abstinenz wieder Nahrung für Seele und Geist sein. In diesem Sinne freue ich mich sehr, wenn es (endlich) wieder heißt:

„Licht an, Vorhang auf und Bühne frei!“

Josef Mair, Bürgermeister



Geringschätzung oder Anerkennung?
Zum Graffito des Franz Defregger

In den Fresken der Kapelle von Schloss Bruck haben sich etwa 500 Jahre lang viele Besucher und Besucherinnen verewigt. Unter den Einträgen vieler Osttiroler Persönlichkeiten finden sich auch zwei Graffiti mit dem Namen Franz Defregger. Ein Vergleich dieser „Unterschriften“ mit den Signaturen des bekannten Dölsacher Malers zeigt, dass diese Graffiti mit hoher Wahrscheinlichkeit vom Künstler selbst stammen könnten. Dies wird auch von einer Datumsangabe (15. August 1866), die sich bei einem der beiden Graffiti befindet, untermauert. Franz Defregger befand sich zu diesem Zeitpunkt auf Heimaturlaub in Osttirol. Wahrscheinlich hat er im Zuge dieses Aufenthalts auch die Schlosskapelle besucht und dabei seinen Namen in die Wand eingetragen. Dies war ein bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts hinein üblicher Vorgang und muss aus heutiger Sicht wie ein Eintrag in ein Gästebuch oder als Ausdruck von (religiöser) Ehrfurcht verstanden werden.



SZENE 9: Defregger zu Nantl „Ich werd' wiedermal meine Verwandten in Dölsach und Winklern besuchen. Ah jo – nach Schloss Bruck wollt' ich auch noch.“

Anna Petutschnig



WIR DANKEN DEN SPONSOREN

WIR DANKEN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG



Gemeinde
Dölsach

**Raiffeisenkasse
Lienzer Talboden**



Autohaus Pontiller
Lienz, Kämtnerstr. 64-70 · Telefon +43 (0)4852/62705
www.autohaus-pontiller.at



Dorf Cafe Dölsach

oberdruck



Karl, Privatperson Lienz
P. Raimund, Franziskanerkloster, Lienz
Heimathöhne Strassen und Theaterverein Nikolsdorf
Franz Müllmann, Göriach
Elvira Angermann – Kristalline-Energie-Praktikerin, Debant
Johann Laiminger, Gödnach
Ronald Wallensteiner, Gödnach
Johanna und Sigrid Ortner, Anna Schutzhütte
Martina Unterweger, Schrottendorf
Michaela Zwischenberger, Gödnach
Anton Walder, Stronach
Irmgard Semrajc, Lienz
Silvia Oberbichler, Stribach
DI Franz Mair, Dölsach
Anni Brunner, Lavant
Peter Gratl, Dölsach
Dolomitenapotheke, Debant